

Kurz notiert

Skiclub steigt
ins Drachenboot

Neunburg vorm Wald. Der Skiclub veranstaltet ein Drachenboot-Rennen auf dem Steinberger See. Abfahrt für die Teilnehmer ist am Samstag um 13 Uhr bei der Realschule. Am See können zunächst die Spielgeräte im Outdoor-Park „Movin' Ground“ ausprobiert werden, bevor mit dem Drachenboot gestartet wird. Bei diesem Gefährt handelt es sich um ein zehn Meter langes Ruderboot, das einer Mannschaft bis zu 22 Personen Platz bietet. Nach einer erfolgreichen Erkundungstour und dem Abfahren einer festgelegten Strecke, wird die Zeit der verschiedenen Teams gemessen, Dauer zirka eineinhalb bis zwei Stunden. Zur Stärkung danach gibt es Grillwürstchen, Steaks und Salat.

Der Preis pro Person beträgt zwölf Euro (inklusive Eintritt Freizeitpark, Drachenboot und Verpflegung, ohne Getränke). Anmeldung sind ab sofort unter Telefon 09672/926488 oder 0174/3224857 sowie per E-Mail unter jugendleiter-skiclub-neunburg@arcor.de möglich.

Entspannen im
Thermalbad

Neunburg vorm Wald. Die Bade- freunde fahren am Samstag ins Thermalbad nach Bad Füssing. Die Teilnahme ist für alle Interessenten möglich. Der Fahrpreis beträgt 17,50 Euro, Kinder zahlen 15 Euro. Die Tageskarte im Johannesbad kostet 10,50 Euro, bei Kindern bis 14 Jahren werden fünf Euro verlangt.

Abfahrt ist um 6.30 Uhr im Betriebs- hof Meixner und um 6.35 Uhr an der Haltestelle Torweier, Rückfahrt ist um 16.30 Uhr. Anmeldung nimmt Gerd Hellmuth, Telefon 09672/2622 oder 0170/6033340, entgegen.

Erholung vom
Altardienst

Neunburg vorm Wald. Die Ministranten der katholischen Pfarrei Sankt Josef fahren am Freitag ins Erlebnisbad „Palm Beach“ nach Stein bei Nürnberg. Folgender Tages- verlauf ist vorgesehen: 9 Uhr Abfahrt bei der Schwarzachtal- halle, 10.30 bis 14.30 Uhr Aufenthalt im Erlebnisbad, für die Mit- tagsverpflegung ist selbst zu sor- gen.

Auf der Rückfahrt um 16 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Karl- Dieter Schmidt auf dem Maria- Hilf-Berg in Amberg, 17 Uhr warme Brotzeit in der Berggaststätte. Die Rückkehr ist für 19 Uhr vor- gesehen. Es sind noch vier Plätze frei. Ministranten, die noch mit- fahren wollen, sollen sich umge- hend bei Diakon Uli Wabra an- melden.

Vorbereitungskurs
für Petrijünger

Neunburg vorm Wald. Zur Vorbe- reitung auf die staatliche Fischer- prüfung im nächsten Jahr organi- siert der Fischereiverein einen Lehrgang zu dem alle Prüfungs- bewerber willkommen sind. Die Vorbereitungskurse finden von Anfang Januar bis Ende Februar statt, die genauen Termine wer- den zu gegebener Zeit noch be- kannt gegeben.

Anmeldungen zum Vorberei- tungslehrgang nimmt ab sofort das Angelfachgeschäft RMW An- gelgeräte, Telefon 09672/2617 entgegen. Die Kursgebühr be- trägt für Erwachsene 100 Euro und für Jugendliche 75 Euro, und ist bei der Anmeldung zu entric- hen. Weitere Auskünfte erteilt Vor- sitzender Michael Throner, Tele- fon 0170/7305694.

Neue Landwirte
sind gerüstet

Freisprechungsfeier in der Schwarzachtalhalle

Neunburg vorm Wald. (rid) **Stefan Fick aus Brennsdorf bei Stulln hat seine praktische Ausbildung im Lehrbetrieb Anton Bauer in Deindorf (Wernberg-Köblitz) gemacht und sich die Theorie am Beruflichen Schulzentrum, Außenstelle Neunburg, angeeignet. Beides mit sehr gutem Erfolg. Bei der Abschlussfeier stand er mit einem Notendurchschnitt von 1,0 an der Spitze von 40 landwirtschaftlichen Berufsschulabsolventen, die am Dienstag in der Schwarzachtal- halle die Zeugnisse erhielten.**

Genauso wie Felix Voderholzer aus der Parallelklasse, der ebenfalls mit 1,0 abschloss. Der junge Mann stammt aus Nittenau und arbeitete im Lehrbetrieb von Johann Roßmann in Obervechtach.

Ein „Einsler-Zeugnis“ bekamen au- ßerdem Andreas Fleißner (1,09), Jo- hannes Schild (1,25), Christian Ma- gerl (1,27), Bettina Holzinger (1,36), Simon Gockel (1,45), Matthias Beier (1,66), Matthias Frey (1,66), Georg Kühner (1,72) und Michael Roith (1,77). Der Gesamtschnitt der 40 Ab- solventen lag bei 2,89. 58 Prüfer tes- teten die ausgebildeten Landwirte zehn Tage lang auf Herz und Nieren. In der Praxis im Pflanzenbau und in

der Tierhaltung und in der Theorie in der Pflanzen- und Tierproduktion so- wie in Wirtschaft und Sozialkunde.

Gedenkminute eingelegt

17 Schüler hatten sich bei der Ausbil- dung für die Block- und 23 für die Einzeltagesform entschieden. Am Dienstag erhielten außerdem 15 Ju- gendliche den Gehilfenbrief, den sie im „Bildungsprogramm Landwirt“ (BiLa) erworben hatten. Einer fehlte bei der Zeugnisüberreichung: Florian Schuierer war ein paar Tage zuvor bei einem Badeunfall auf tragische Art und Weise ums Leben gekommen. Die Teilnehmer an der Freispre-



Einsler-Absolvent Stefan Fick wird seinen elterlichen Betrieb in Brennsdorf bei Stulln übernehmen.

Kirchenrenovierung kann ins Detail gehen

Diözese segnet Planungskonzept ab – Neue Empore über dem Haupteingang – Orgelneubau Mammutprojekt

Neunburg vorm Wald. (mp) „Hinter mir liegen fünf Jahre Schweiß und Ärger“, bekannte Stadtpfarrer Karl- Dieter Schmidt. Als eine seiner letz- ten Amtshandlungen stellte er ge- meinsam mit Architekt Michael Steidl das durch die Diözese abge- segnete Planungskonzept für die In- nenrenovierung der Pfarrkirche vor. Markanteste Änderung ist der Einbau einer Orgelempore in der sogenan- ten neuen Kirche.

Die „Grobplanung“ sei durch, er- klärte Pfarrer Schmidt zu Beginn einer Informationsveranstaltung im Pfarrheim, „jetzt kann es ins Detail gehen“. Wie Planer Steidl ausführte, umfasse die Umgestaltung und Re- novierung sechs Schwerpunkte. Die augenfälligste Änderung dürfte dabei der Einbau einer neuen Empore über dem Haupteingang sein. Sie soll „im Raum schweben“ und Platz für die neue Orgel, den Kirchenchor und weitere Musiker bieten. Der nutzbare Raum betrage 75 Quadratmeter, bis- her seien es maximal 50 gewesen.

Für die geplante Neugestaltung des Altarraums hat ein eigener Künstler-

wettbewerb stattgefunden, den Zu- schlag erhielt schließlich Mario Schoßer aus Geisenhausen (Nieder- bayern). Laut Planung ist vorgese- hen, den Bereich von bisher fünf auf sieben Stufen anzuheben. Der Altar wird leicht versetzt, der Tabernakel rückt zur Mitte, der Ambo von der Wand weg. Am bisherigen Standort des Ambo entsteht eine Josefskapelle mit der Figur des Kirchenpatron und einer Kniebank.

Sakristei wird Taufkapelle

Wie Stadtpfarrer Schmidt betonte, solle mit der Renovierung auch das Ursprüngliche der Pfarrkirche betont werden. So sei vorgesehen, die gotischen Bögen in der Sakristei zum Kir- chenraum hin zu öffnen und dort die Taufkapelle zu installieren. Gerade diese Vorgehensweise habe lange Diskussionen im Kunstausschuss der Diözese ausgelöst. Die Taufkapelle soll dagegen zur Sakristei umgestal- tet werden, die bisherige Sechseck- Form werde begradigt. Etwas zurück soll bei der Renovierung das Kirchen- gestühl rücken, drei Reihen weniger



Landrat Volker Liedtke (rechts) und Lehrer Hartmut Krämer (Mitte) be- glückwünschten den „Einsler-Absolventen“ Felix Voderholzer (links) aus Nit- tenau. Bilder: rid (2)

chungsfeier legten ihm zu Ehren eine Gedenkminute ein.

Leitender Landwirtschaftsdirektor Reinhold Witt sprach bei der Land- wirtschaft von einer „Schlüsselbran- che“, die mit Blick auf die Ernährung der Weltbevölkerung immer mehr an Bedeutung gewinnen werde. Die De- regulierung der Agrarmärkte, die Fol- gen des Klimawandels und eine nachhaltige Energie- und Rohstoff- versorgung würden den Landwirt von morgen allerdings vor große He- rausforderungen stellen. „Ein Be- triebsleiter mit Kreativität, Unterneh- mergeist und Qualifikation wird sie allerdings meistern“, zeigte sich der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über- zeugt. „Wer im Bereich der Landwirt- schaft erfolgreich sein will, muss sich

weiterqualifizieren“, betonte stell- vertretender Schulleiter Günter Dirn- berger. Er empfahl den angehenden Betriebsleitern eine weiterführende landwirtschaftliche Fachschule mit anschließender Meisterprüfung. Aber auch eine Technikerschule, die Berufliche Oberschule und ein Studi- um seien für die Absolventen realisti- sche Alternativen. Genauso wichtig wie fachliches Wissen ist für Günter Dirnberger ein intaktes familiäres Umfeld auf dem Hof.

Zur Gesellschaft beitragen

Auch Ausbildungsberater Hermann Bolz betonte die Bedeutung der „so- zialen Kompetenz“ der jungen Be- triebsleiter, die über den Tellerrand hinausschauen und sich gesellschaft- lich einbringen sollten.



Pfarrer Karl-Dieter Schmidt (links) und Architekt Michael Steidl stellten die von der Diözese genehmigten Grobplanung der Kirchensanierung vor.

als bisher sind vorgesehen. Die Mit- telgänge sollen in Kreuzform ange- legt werden, einer der Seiteneingän- ge wird zum Beichtzimmer umge-

staltet. Noch völlig offen ist dage- gen, was mit dem maroden Bodenbelag in der Kirche passiert. Unklar ist auch, welche Heizung künftig die Kirchen- besucher wärmt.

Kirchenorgel mit Mängeln

Ein weiteres großes Projekt kommt auf die Gemeinde mit dem Orgelneubau zu. Wie Pfarrer Schmidt berich- tete, sei das bisherige Instrument eigent- lich ein Provisorium und aus zwei alten Orgeln zusammengesetzt. Ihr Klangvolumen sei lediglich für den alten Teil der Pfarrkirche ausrei- chend, berichte ein entsprechendes Gutachten. „Klangliche und spiel- technische Mängel“ hatte auch der künftige Pfarrer Stefan Wagner an der Orgel ausgemacht. Die Kosten für eine Neuanschaffung bezifferte Orgel- bauvereinsvorsitzender Peter Wil- helm auf mindestens 650 000 Euro. Den überwiegenden Teil wird die Pfarrei aus eigener Tasche zahlen müssen, seitens der Diözese sind bis- her 15 000 Euro Zuschuss in Aussicht gestellt.

Ein Modell ver- deutlichte den Be- suchern des Info- abends, wie die neue Kirche nach der Renovierung aus- sehen soll. Mar- kantester Einschnitt wird die neue Orgel- empore über dem Haupteingang sein. Bilder: Mardanow (2)

Eine Kostenschätzung oder ein zeitlicher Rahmen für die Renovie- rungsarbeiten konnte den Zuhörern bisher nicht genannt werden. Ge- naue Aussagen dazu könnten erst im Verlauf der Detailplanung getroffen werden, stellte Architekt Steidl fest.